

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Andreas Krug.

Krug, Johann Andreas

Reading <Pa.>, 08.08.1764-10.11.1765

2. September 1764

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874)

Augustus 1784

24. Gabn bey dem Dreyerhübel nicht fern, so von einer Pflanze gebildet worden und davon große obere gegroßigt über Marc. 13, 33-37. von der alleu aufröckeln und wäffigen Maassigkeit.

25. wurde zu einem rechtlichen delinquenten, so wegen Diebstahl im Gefängnis lag, genommen. Er war wegen seines Todes Urtheils sehr besorgt. Weil er aber wenig Tugend und ist wenig tuglich vorstand, so konnte er nicht liberal wenig werden mit anderen.

27-31 ging alle Tage mit meinem Nachbar W. Dieser einen Suchen der aber gut tuglich vorsteht und in Übersehen mit großer Lustigkeit befißt zu dem malificanten. Er konnte gut tuglich losen. Ich ging in der Zeit mit ihm durch den 51 H. 53. c. Isaia. Luc. 11, 1-13 18, 1-14. Matth. 5, 1-17. welche Stellen ist vorfer ihm allzeit einzeln nach einander aufgab, vor sich zu lesen, und wenn ich dem heilig für ihn noch einmal lesen, widerholte die wortwörtlichen Stellen, und rief ihn in denselben auf seiner Tünden, auf Jesum, die Bedeutung der Liebe, Glaubens und Gebet, er war allzeit sehr aufmerksam in jedem Wort.

September

2. am 11 Sonntag p. Trinit wurde mit W. R. wieder zu dem malificanten genommen. als wir zu ihm kamen wurde er sehr bittend, er wollte mit der Hand, daß sehr tuglich und klug das er große Aufsehung hätte, daß er wolle zu dem Haus und dem Quart er laugte. Ich sagte diese Aufsehung sey Gotteswort und er zeigte darauf daß er ihm wolle selig werden. er wolle lesen Jes. 33, 4. Joh. 15, 5. Matth. 11, 28. Ich sah ihm und vorstellte ihm demselben die Pflichten. Ich sagte er aber: Damit beibringen sich viel 1000 Menschen und geben darüber nachlassen. Ich rief ihm, er sollte sich wegen dieses nachlassen zu Gott ein Quart kloßen, damit er vor diesem Betrag befreit würde.